



Julius Kühn-Institut

Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof

PIWIs
2026



Abkürzungen Resistenzloci

Sorten aus der Resistenzzüchtung tragen unterschiedliche Resistenzen.
Die Abkürzungen stehen für:

Run

Resistenz gegen *Erysiphe necator* (Oidium, Echter Mehltau)
auch bekannt als *Uncinula necator*; Quelle der Run-Resistenz = *Muscadinia rotundifolia*

Ren

Resistenz gegen *Erysiphe necator* (Oidium, Echter Mehltau)
Quelle der Resistenz = amerikanische *Vitis*-Arten

Rpv

Resistenz gegen *Plasmopara viticola* (Falscher Mehltau)

Rgb

Resistenz gegen *Guignardia bidwellii* (Schwarzfäule)

Legende Weinbauliche Merkmale



Wuchseigenschaften



Traubeneigenschaften



Ertrag

The background of the entire page is a collage of various grape clusters. In the top left, there are green grapes. On the left side, there is a large, dense cluster of white grapes. In the bottom left, there are more green grapes. In the bottom right, there are dark purple grapes. The text is overlaid on the white grape cluster.

Neue Rebsorten
PIWIs

GEILWEILERHOF



CALARDIS BLANC

CALARDIS MUSQUÉ x SEYVE VILLARD 39-639



Widerstandsfähigkeit

Echter Mehltau	mittel-hoch
Falscher Mehltau	hoch
Botrytis	mittel-hoch
Schwarzfäule	mittel-hoch

Bekannte Resistenzloci

Ren3	Ren9	(Echter Mehltau)
Rpv3.1	Rpv3.2	(Falscher Mehltau)
Rgb		(Schwarzfäule)

Sortenentwicklung

1993	Kreuzung
2018/19	Erteilung Sortenschutz D / EU
2020	Eintragung Sortenliste

CALARDIS BLANC vereint verschiedene Resistenzen gegenüber dem Echten und Falschen Mehltau sowie der Schwarzfäule mit hervorragenden anbautechnischen Eigenschaften. Durch ihren aufrechten Wuchs und die lockere Traubenstruktur ist sie eine sehr anwenderfreundliche Rebsorte. Auffallend ist außerdem, dass die Trauben von CALARDIS BLANC bisher auch in sehr trockenen und heißen Jahren kaum durch Sonnenbrand geschädigt wurden.

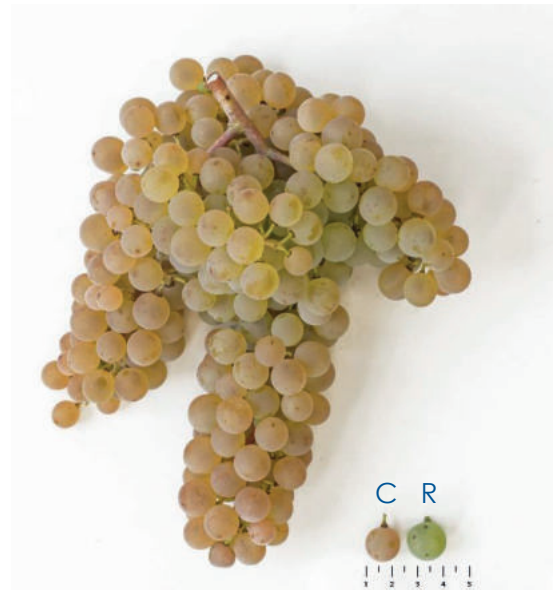
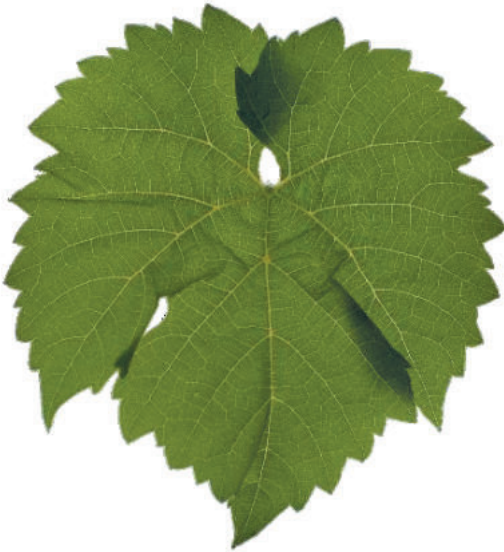
Da die Sorte moderat zur Bildung von Doppeltrieben und Geiztrieben neigt, kann ein Ausdünnen des Ertrags erforderlich sein. Eine Besonderheit der Sorte ist die an Muskateller erinnernde Färbung der unbeschatteten Beeren, während die Rückseite der Traube trotz Reife häufig gelbgrün bleibt.

Oenologisches Potenzial



Der Wein besitzt ein finessreiches Aroma von Maracuja, Blutorange und frisch geschnittenem Apfel gepaart mit einem zarten, feinwürzigen Bukett und zeichnet sich durch eine spritzige Säure aus, durch die er auch als Sektgrundwein gut geeignet ist.

CALARDIS BLANC



C = CALARDIS BLANC, R = RIESLING

Weinbauliche Merkmale



aufrecht, geringe Geiztriebbildung,
leichte Neigung zur Doppeltriebbildung

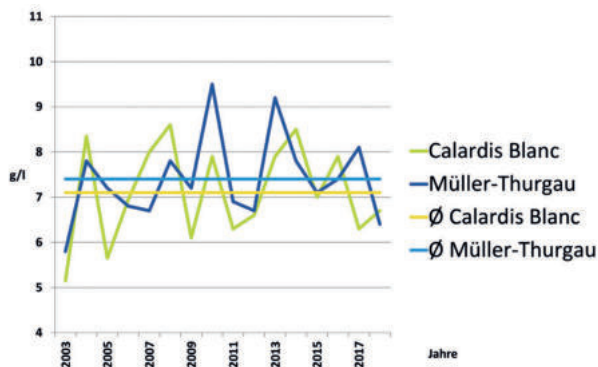


mittelgroß, lockere Struktur, ähnlich Riesling

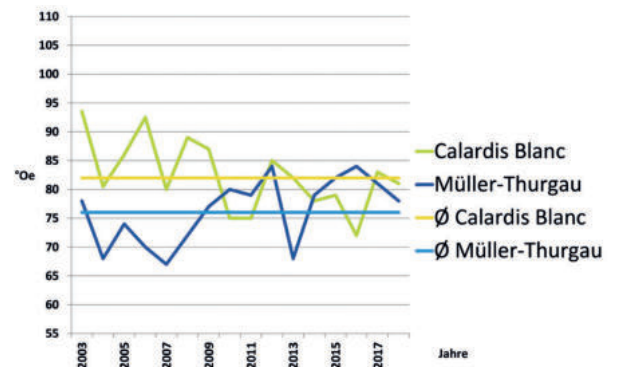


ca. 160 kg/ar

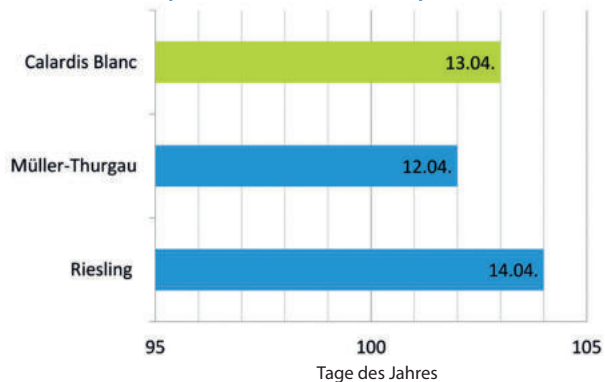
Säure



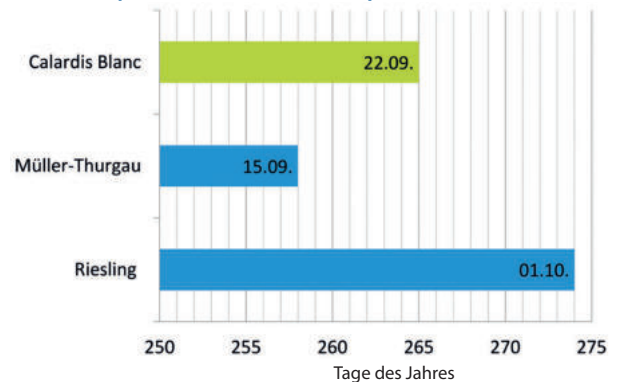
Mostgewicht



Austrieb (Ø 2014 - 2018)



Reife (Ø 2014 - 2018)





CALARDIS MUSQUÉ

BACCHUS x SEYVAL



Widerstandsfähigkeit

Echter Mehltau	mittel-hoch
Falscher Mehltau	mittel
Botrytis	mittel-hoch
Schwarzfäule	mittel-hoch

Bekannte Resistenzloci

Ren3	Ren9	(Echter Mehltau)
Rpv3.2		(Falscher Mehltau)
Rgb		(Schwarzfäule)

Sortenentwicklung

1964	Kreuzung
2018	Anmeldung Sortenschutz

Aus der weißen Rebsorte CALARDIS MUSQUÉ entstehen stets sehr vollmundige Weine mit einzigartigem, exotischem Bukett. Die Weine sind bei Blindverkostungen am Geilweilerhof meist die am besten bewerteten Weißweine.

CALARDIS MUSQUÉ neigt zur Geiztraubenbildung und zum Verrieseln. So ist die Sorte im Anbau etwas anspruchsvoller als andere Neuzüchtungen. Der gesteigerte Aufwand im Weinberg wird jedoch durch die hohe Qualität der Weine belohnt. Wenn Botrytis, die bei dieser Sorte eher selten auftritt, vorhanden ist, so entwickelt sie sich meist zur Edelfäule. Diese Eigenschaften gepaart mit der lebendigen Säure und dem ausgeprägten Aroma machen die Sorte interessant für restsüße Weinspezialitäten. Hervorzuheben ist die stetig hohe Qualität der Weine über die Jahre.

Oenologisches Potenzial



Lebendige Säure und ein ausgeprägter, zuweilen an Traminer erinnernder Muskatton im Zusammenspiel mit exotischen Aromen wie Mango, Maracuja und Stachelbeere.



C = CALARDIS MUSQUÉ, R = RIESLING

Weinbauliche Merkmale



mittlere Geiztriebbildung

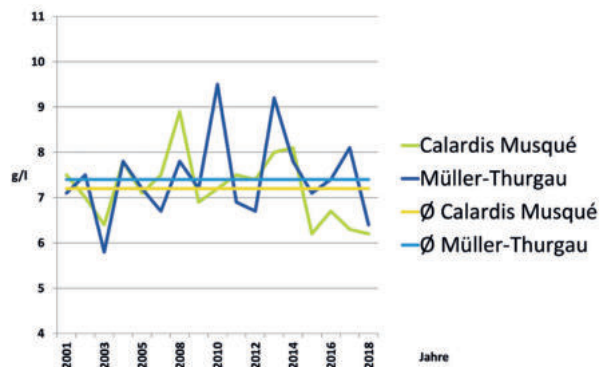


vergleichbar Riesling, kleine Beeren;
zu beachten: Verrieselungsneigung und Geiztraubenbildung

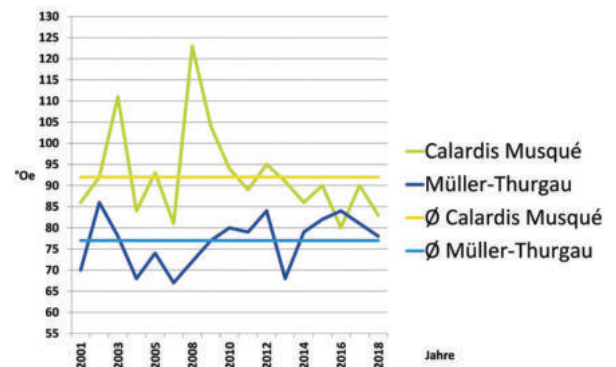


ca. 80 kg/ar

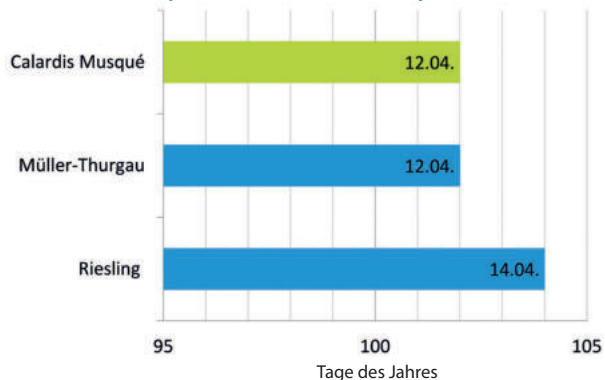
Säure



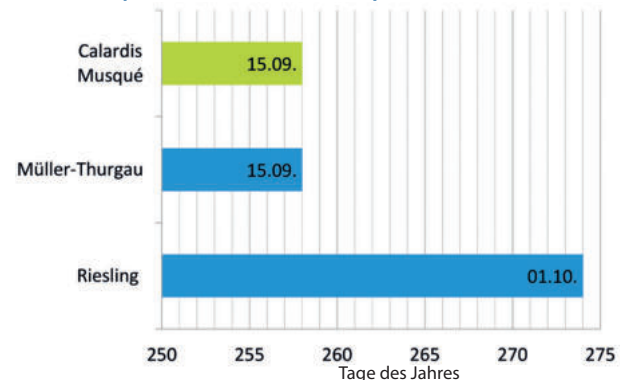
Mostgewicht



Austrieb (Ø 2014 - 2018)



Reife (Ø 2014 - 2018)





Gf 2000-305-0137 x Solaris



Widerstandsfähigkeit

Echter Mehltau	sehr hoch
Falscher Mehltau	sehr hoch
Botrytis	mittel-hoch
Schwarzfäule	hoch

Bekannte Resistenzloci

Run1	(Echter Mehltau)
Rpv1	Rpv3.1 (Falscher Mehltau)
Rpv3.3	Rpv10 (Falscher Mehltau)
Rgb1	(Schwarzfäule)

Einsparungspotential Pflanzenschutzmittel

Ca. 80 % möglich

Sortenentwicklung

2010: Kreuzung

2024: Anmeldung Sortenschutz D / EU

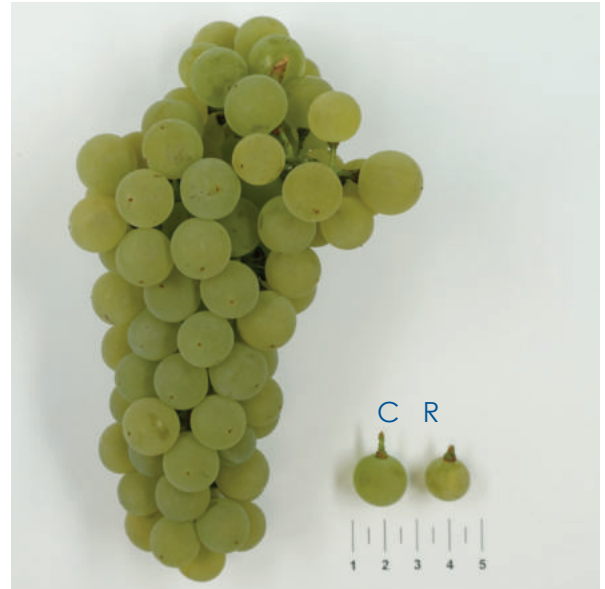
Die neue Rebsorte CALARDIS SOLEIL weist sehr hohe Resistenzen gegen den Echten und den Falschen Mehltau auf, zusätzlich bringt sie Resistenz gegen Schwarzfäule mit sich. Im Weinberg zeichnet sie sich mit einer luftigen Laubwand und einem aufrechten Wuchs aus. Die mittelgroßen Beeren sind wenig anfällig gegenüber Sonnenbrand. Und auch fällt sie mit einer guten Holzreife auf.

Die Sorte reift früh, je nach Lage knapp vor oder mit Müller-Thurgau, kann jedoch aufgrund ihrer widerstandsfähigen Trauben auch länger im Weinberg verbleiben und hohe Mostgewichte (> 100°Oe) erreichen. Dies gibt dem Winzer vielfältige Möglichkeiten im Weinkeller.

Oenologisches Potenzial



Die Weine der Rebsorte CALARDIS SOLEIL sind harmonisch, vollmundig und mit einer spritzigen Säure. Die feinen Fruchtaromen von Mirabellen, Aprikosen, Ananas und reifem Apfel stehen im Vordergrund. Ein Hauch von Limette im Abgang runden die Weine ab. In manchen Jahren werden die Weine von einer würzigen Note unterstrichen.



C = CALARDIS SOLEIL, R = RIESLING

Weinbauliche Merkmale



gute Holzreife

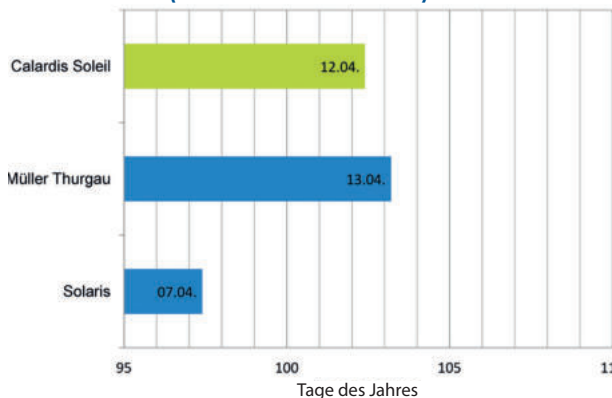


meist lockere Traubenarchitektur, kleine Beeren

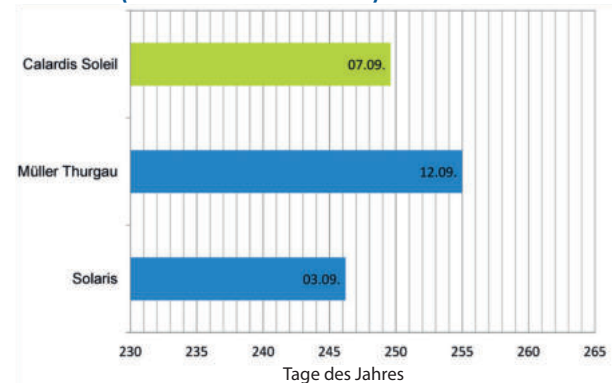


100 kg/ar

Austrieb (Ø 2020 - 2024)



Reife (Ø 2020 - 2024)



Herausgeber/Bezug

Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI)
Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof
76833 Siebeldingen
zr@julius-kuehn.de
www.julius-kuehn.de

Redaktionelle Bearbeitung

Prof. Dr. Oliver Trapp
Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof

Texte

Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof

Bilder

Julia Fuchs/JKI

verwendete Icons

<https://www.flaticon.com>; Anja Wolck

Layout

Anja Wolck/Kommunikation, Print-Grafik

Stand

Juni 2025

<https://www.julius-kuehn.de/zr>

<https://www.julius-kuehn.de>



CALANDRO x MTP 3082-1-49



Widerstandsfähigkeit

Echter Mehltau	sehr hoch
Falscher Mehltau	hoch
Botrytis	mittel-hoch

Bekannte Resistenzloci

Run1 Ren3 (Echter Mehltau)

Ren9

Rpv1 Rpv3 (Falscher Mehltau)

Einsparungspotential Pflanzenschutzmittel

Ca. 80 % möglich

Sortenentwicklung

2004: Kreuzung

2024: Anmeldung Sortenschutz

CALARDIS ROYAL vereint mehrere Resistenzen gegenüber dem Echten Mehltau und dem Falschen Mehltau mit hervorragenden anbautechnischen Eigenschaften. Durch ihren aufrechten Wuchs und wenig Geiztrauben gestalten sich die Arbeiten im Weinberg sehr angenehm und weniger zeitintensiv. Die Laubwand der neuen Rebsorte CALARDIS ROYAL ist luftig und weist eine sehr gute Holzreife auf. Die Sorte kann sowohl kompakte, als auch lockere Trauben aufweisen, aber durch die feste und stabile Beerenhaut ist sie nicht Botrytis anfällig. Die Sorte reift mittel-spät treibt jedoch relativ früh aus und sollte daher nicht unbedingt in Frostlagen gepflanzt werden.

Oenologisches Potenzial



CALARDIS ROYAL bringt fruchtige und kräftige Rotweine mit einem intensiven Körper hervor. Beerenaromen, wie Brombeere, Holunderbeeren und dunkle Kirschen geben ihm seine fruchtige Note, welche von Aromen von Tabak und Nelke begleitet werden. Aber auch leichtere Rotweine und ansprechende Rosés können aus der Sorte hergestellt werden. Eine Reifezeit im Holzfass rundet das Geschmackserlebnis ab. Je nach Jahrgang

auch mediterran anmutend mit kräftigen Tanninen. Lagerung im Barrique/Holzfass ist dann von Vorteil, um die Tannine effektiv einzubinden und den Wein abzurunden.



CR= CALARDIS ROYAL, R = RIESLING

Weinbauliche Merkmale



Aufrecht, geringe Geiztriebbildung

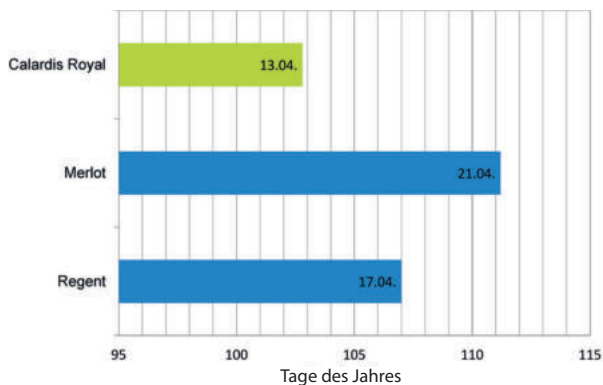


kompakte Traubenarchitektur, kleine Beeren

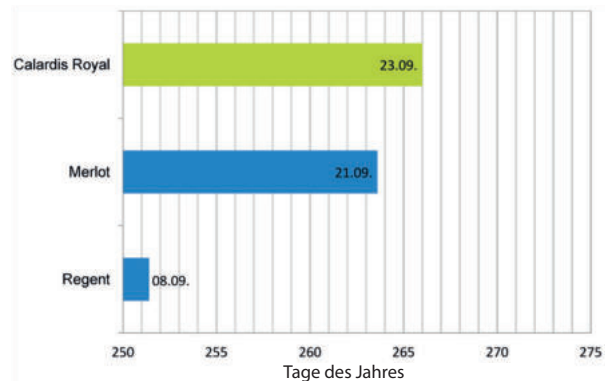


ca. 100 kg/ar

Austrieb (Ø 2020 - 2024)



Reife (Ø 2020 - 2024)



Herausgeber/Bezug

Julius Kühn-Institut
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen (JKI)
Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof
76833 Siebeldingen
zr@julius-kuehn.de
www.julius-kuehn.de

Redaktionelle Bearbeitung

Prof. Dr. Oliver Trapp
Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof

Texte

Institut für Rebenzüchtung Geilweilerhof

Bilder

Julia Fuchs/JKI

verwendete Icons

<https://www.flaticon.com>; Anja Wolck

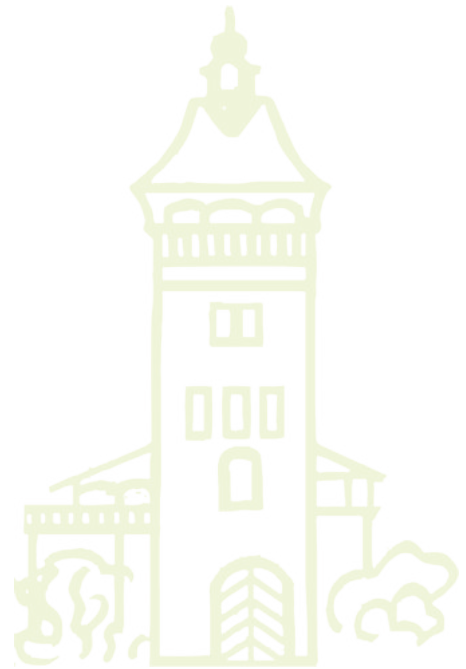
Layout

Anja Wolck/Kommunikation, Print-Grafik

Stand

Juni 2025
<https://www.julius-kuehn.de/zr>
<https://www.julius-kuehn.de>

Julius Kühn-Institut (JKI)
Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen
Institut für Rebenzüchtung
Geilweilerhof
76833 Siebeldingen
zr@julius-kuehn.de
06345/41-0



Versuchsweinprobe

mit pilzwiderstandsfähigen Neuzüchtungen (PIWIs)

**12. & 13.
August
2026**

Öffnungszeiten:
10.00 - 16.00 Uhr

WE
PIWI

NEU:
mit Feldbegehung

nach Anmeldung:



SCAN ME



<https://geilweilerhof.eu/PIWIprobe>